

November 2010

## **Atomabfälle**

Herr Ratspräsident  
Frau Energiedirektorin  
Werte Ratskolleginnen und -kollegen

Die SP-JUSO-PSA-Fraktion teilt die Haltung der Regierung und unterstützt den vorliegenden Vorstoss.

Auch wir sind der Ansicht, dass bevor überhaupt ernsthaft über den Bau neue AKW diskutiert wird, das Abfallproblem nicht nur im Kopf, sondern auch wirklich gelöst sein muss.

Wir haben auch heute – viele Jahrzehnte nach dem Bau der ersten AKW - noch keine definitiven Standorte. Wir wissen noch immer nicht, wo der Abfall gelagert werden soll. Keine Gemeinde will bisher den Atomabfall bei sich lagern. Der lokale Widerstand war in der Vergangenheit jeweils riesig.

Genau die in der Motion erwähnten Punkte, müssen geklärt sein, bevor man über einen Neubau von AKW diskutieren darf. Wo wird der Abfall gelagert? Und wie? Diese Fragen müssen insbesondere auch geklärt sein, weil ein neues AKW in Mühleberg, das voraussichtlich die vierfache Leistung des heutigen AKW hätte, auch wesentlich mehr Atommüll produzieren würde.

Es ist unverantwortlich über den Bau eines neuen AKW zu entscheiden, ohne dass wir wissen, was mit dem Abfall geschieht.

Wir wissen wie gefährlich dieser radioaktive Abfall ist: Er gefährdet Mensch und Umwelt. Da die radioaktive Strahlung viele Tausende von Jahren strahl, ist die hermetisch abgeschlossene Lagerung zwingend. Lösungen, auf die wir uns heute festlegen, betreffen auch zahlreiche künftige Generationen. Zudem sind auch die finanziellen Kosten zu berücksichtigen. Sie müssen in die Finanzierung neuer AKW mit einbezogen werden.

Geeignete Atommüll-Lagerstätten müssen nicht nur strahlungssicher sein, sondern auch dem Umstand Rechnung tragen, dass politische Verhältnisse sich ändern. Niemand weiss, wie unser Gesellschaftssystem in tausend Jahren aussieht und welche Folgen dies für den Zugang zu hochgefährlichen Substanzen haben kann.

Zwischen 1969 und 1982 wusste die Schweiz nichts besseres, als ihren radioaktiven Müll im Meer versenken zu lassen, von wo die Strahlung möglicherweise via Nahrungskette irgendwann mal wieder auf unserem Teller landet. Seit dem Verbot der Versenkung im Meer wartet der Atommüll in einem oberirdischen Zwischenlager in Würenlingen, Kanton Aargau und in Lagern direkt neben den AKW-Standorten.

Aus all diesen Gründen ist die SP-JUSO-PSA-Fraktion der Meinung, dass zuerst diese Fragen gelöst und geklärt werden müssen und unterstützt deshalb die Motion in allen Punkten.